



skulpturen am meer

P L I C K A T I N S T R A N D E



Schirmherrschaft : Daniel Günther - Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

www.kulturforum-strande.de



Grußwort

Jörg Plickat ist bekannt für seine raumgreifenden Objekte aus meterhohen Stahlträgern und meist kubischen Formen. Mit dem Projekt „Skulpturen am Meer – Plickat in Strande“ holt das Kulturforum Strande e.V. jetzt einige dieser beeindruckenden Werke an die Ostsee.

Ich freue mich, dass damit Skulpturen von einem der bedeutendsten deutschen Bildhauer bei einem Ausflug entdeckt werden können. Ganzjährig, an der frischen Luft, barrierefrei und ohne pandemiebedingte Einschränkungen: Moderne Kunst wird damit allen zugänglich gemacht.

Jörg Plickat zählt zu den renommiertesten Künstlern Schleswig-Holsteins. Dass jetzt fünf seiner Großskulpturen in Strande in den beliebten „Fördewanderweg“ integriert worden sind, ist eine wunderbare Idee. Dafür habe ich als Ministerpräsident gerne die Schirmherrschaft übernommen. Plickats Skulpturen machen sich gut zwischen Meer und Natur, sie laden zu einem ganz besonderen Spaziergang ein. Das Land Schleswig-Holstein hat dieses Projekt gerne aus Kulturfördermitteln mitfinanziert.

Ich wünsche den Einwohnern der Gemeinde Strande und allen kulturinteressierten Ostseegästen viel Freude an der Ausstellung.

Daniel Günther

Ministerpräsident

des Landes Schleswig-Holstein

SKULPTUREN

AM

MEER



PLICKAT IN STRANDE

Die Gemeinde Strande ist begeistert von der Kunstausstellung „Skulpturen am Meer - Plickat in Strande“ von Sommer 2021 bis zum Sommer 2022 am Meeresufer und unter freiem Himmel. Unser großer Dank gilt zuvorderst dem Künstler Jörg Plickat und dem Kulturforum Strande, die dieses außergewöhnliche Kunstereignis in Strande mit Hilfe zahlreicher Förderer und Spenderinnen ermöglicht haben, denen ich hiermit gleichfalls den herzlichen Dank der Gemeinde Strande aussprechen möchten.

Den Stranderinnen und Strandern und unseren vielen Besucherinnen und Besuchern von nah und fern eröffnet sich mit diesem Kunstereignis für ein Jahr lang die Möglichkeit der Kunsterfahrung und Kunstreflexion beim beliebten Spaziergang zur Bülker Huk. Zugleich haben sie die Chance, Meereslandschaft und Natur durch den Blick über, mit und durch die großen Cortenstahl-Skulpturen ganz neu zu erleben, die Beziehung zwischen Volumen, Material, Position, Licht und Schatten, die Wirkung zwischen den Elementen und den Gegensatz oder auch die unerwartete Symbiose zu reflektieren. Das ist eine Kulturerfahrung in mehrfacher Hinsicht von ganz eigener Stärke und Tiefe.

Der international renommierte Ausnahmekünstler Jörg Plickat gehört zu den wichtigsten deutschen Bildhauern, zu den renommiertesten Künstlern aus Schleswig-Holstein und ist ein Kunst-Botschafter unseres Landes. Sein zentrales Interesse gilt der Beziehung zwischen Kunst und Raum, Körper und Volumen. Umso mehr freut es mich, dass Jörg Plickat sich für

diese neue künstlerische Intervention für den Weg am Meer zur Bülker Huk in Strande entschieden hat.

Die Ausstellung des Künstlers und des Strander Kulturforums trifft auf den Wunsch und das Interesse der Gemeindevertretung Strande, Kunst und Kultur in Strande eine Plattform zu bieten und nach gemeindlichen Kräften zu fördern. Das gilt für die Strander Künstlerinnen und Künstler genauso wie für international agierende Künstler wie Jörg Plickat. Die Ausstellung fügt sich deshalb sowohl in die Entwicklungsidee der Gemeindevertretung als auch hervorragend in die Landschaft.

Ich wünsche allen Stranderinnen und Strandern, Besucherinnen und Besuchern und Kunstinteressierten viel Freude, neue Kunst-Einblicke und Natur-Erfahrungen auf Ihrem Weg zur Bülker Huk.

Dr. Holger Klink

Bürgermeister der

Gemeinde Strande



Liebe Stranderinnen und Strander,
liebe Freundinnen und Freunde der
Kunst,

nun ist es so weit: Der Skulpturenpfad mit fünf Großskulpturen des Bildhauers Jörg Plickat ist fertiggestellt und ab sofort rund um die Uhr frei zugänglich. Die Ausstellung kann von allen Interessierten – bitte unter Beachtung der aktuellen Abstands- und Hygienevorschriften – bis zum Sommer 2022 kostenlos besichtigt werden.

Die geplante Eröffnungsveranstaltung mussten wir angesichts der Pandemiesituation leider reduzieren. Dafür bieten wir begleitend zur Ausstellung umfangreiches Informationsmaterial an: das Booklet zur Ausstellung mit Informationen über den Künstler, den Standort der Skulpturen und Erläuterungen zu den einzelnen Skulpturen kann unter www.kulturforum-strande.de und auf der Ausstellungs-Homepage www.skulpturen-am-meer.de heruntergeladen und ausgedruckt werden. Die Skulpturen sind vor Ort beschriftet und mit einem QR-Code versehen. Begleitende Veranstaltungen sind – soweit möglich – geplant und werden zeitnah auf der Ausstellungshomepage, der Homepage des Kulturforums und der Gemeinde Strande sowie in den Medien angekündigt.

Die Initiative zu diesem Projekt ging von Jörg Plickat persönlich aus, der auch das Konzept für die Ausstellung entwickelte. Dieses überzeugte sowohl den Vorstand des Vereins als auch die Gemeindevertretung Strande. Der Vorstand ist glücklich, für die erste Freiluftausstellung im Ostseebad Strande Skulpturen des international erfolgreichen und vielfach ausgezeichneten Bildhauers präsentieren zu können. Jörg Plickat hat alle fünf großformatigen Skulpturen in seiner eigenen Werkstatt in Bredenbek geschaffen. „Mein Schaffen möchte ich mir bewusst in der Einheit von Verstand, Hand und Herz erhalten. Auch

der Prozess der Herstellung mit schweren Maschinen kann für mich meditative Momente erhalten, auf jeden Fall bereitet mir auch dieser Teil der Fertigung immer wieder Freude“, so Jörg Plickat. Wer die Gelegenheit hatte, Jörg Plickat bei der Arbeit in seiner Werkstatt zu erleben, wird diese Begeisterung nachvollziehen können.

Die fünf monumentalen Skulpturen haben in ihrer Unterschiedlichkeit jeweils



eine eigene Anziehungs- und Aussagekraft. Trotz der Schwere des Materials erreicht Jörg Plickat ein spannendes Gleichgewicht der Massen, von Stahl und Bewegung. Die Richtungswechsel der Flächen und Linien sorgen für ein lebhaftes Spiel von Licht und Schatten und verleihen den Objekten eine starke räumliche Wirkung. Die Skulpturen stammen aus den Jahren 1994 bis 2021 und dokumentieren damit auch eine Entwicklung seines künstlerischen Schaffens.

Der Standort der Skulpturen in unmittelbarer Küstenlandschaft, direkt am Fördewanderweg, einem der schönsten und reizvollsten Wanderwege an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins und darüber hinaus Teil des Europäischen Fernwanderwegs E 1, ist ein Angebot, die beein-

druckende Meereslandschaft im Dialog mit den Skulpturen für eine begrenzte Zeit vollkommen neu zu erleben. In allen vier Jahreszeiten können interessierte Besucherinnen und Besucher sich nun intensiv mit zeitgenössischer Kunst auseinandersetzen.

Dank der Unterstützung und finanziellen Förderung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, der Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde sowie großzügiger privater Spenderinnen und Spender konnte die Finanzierung des Projekts sichergestellt werden. Hierfür danken wir allen Förderern herzlich. Ein weiterer Dank gilt Bürgermeister Dr. Holger Klink für seine umfangreiche Unterstützung, insbesondere für sein beharrliches Engagement im Rahmen des anspruchsvollen Genehmigungsverfahrens.

Und abschließend danken wir Jörg Plickat für seinen großartigen Einsatz. Er hat das Projekt nicht nur konzeptionell, sondern in allen Phasen der Planung, Vorbereitung und Ausführung maßgeblich und aktiv unterstützt. Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war für die Vorstandsmitglieder eine persönliche Bereicherung und wird Ansporn sein für die zukünftige ehrenamtliche Tätigkeit.

Im Namen des Vorstands wünsche ich allen Besucherinnen und Besuchern des Skulpturenpfads viel Freude und anregende Momente beim Betrachten der Kunstobjekte vor grandioser Küstenlandschaft.

Susanne Cornelius
Vorsitzende
Kultur-Forum-Strande e.V.



SKULPTUREN

AM

MEER

PLICKAT IN STRANDE

Skulptur und Plastik in transnationaler Lesart

Jörg Plickat, der sein Studium der Bildhauerei an der Muthesius-Hochschule in Kiel absolvierte, zählt zu den international anerkanntesten deutschen Bildhauern. Seine zunächst figurativ geprägte Kunst wandelt sich nach 1985 in eine abstrakt-kubisch geprägte Formensprache. Seit 2000 bestimmt Cortenstahl – zum Teil auch Bronze – die Materialität seiner Plastiken. Es folgen große, preisgekrönte Aufträge im öffentlichen Raum, wie u.a. die skulpturale Rekonstruktion der Jakob-Kemenate Braunschweig mit einer neuen Cortenstahlhülle. Nach langjähriger künstlerischer Tätigkeit in Europa sowie in China und Australien kehrt er für das große Ausstellungsvorhaben „Line – Volume – Space Jörg Plickat – Skulptur“ an den einstigen Ausbildungsort zurück und bespielt den neuen Fachhochschulcampus am Kieler Ostufer.

Das geometrische Vokabular bestimmt bis heute die Formensprache seiner Monumentalskulptur; Kreis, Quader und Dreieck bilden in der Grundform die Lesart seiner vielfältigen, virtuos gestalteten skulpturalen Körper, die einer ebenso unerschöpflichen Kreativität wie gestalterischen Komplexität entspringen. Und dennoch sind sie reduziert und universell lesbar, in Europa, in Asien, in Amerika und Australien, keine weitere Sprache, keine Erläuterung und Betitelung ist zum Verständnis notwendig, die Skulptur selbst ist die Sprache. Dies gilt pars pro toto für Plickats „Erinnerung einer Sehnsucht“, mit der er 1999 die Elementarformen des Kreisbogens und Dreiecks ohne materielle Verbindung vereint ebenso wie für seine

filigran torsierende Schwimmskulptur „Balance“, die er 2010 für den Bodensee konzipiert. In Schweizer Besitz schafft sie visuelle Bezüge zu den angrenzenden Ländern Österreich und Deutschland.

Aus Stahl geformt gewinnt die Linie Kontur und nimmt Volumen an. Sie erzeugt einen dreidimensionalen Raum, der immer in klarer Konzeption lesbar und erlebbar ist, denn er bezieht sich auf ein Repertoire bekannter Grundformen, die der Skulptur trotz innigem Bezug zum Aufstellungsort



eine transnationale Lesbarkeit verleihen. Seine zahlreichen wassergebundenen Standorte lassen die aufstellungsbezogene Verbindung deutlich hervortreten, ob an der Pazifikküste Australiens, am Bondi Beach vor Sydney oder an der Schlei vor Schleswig.

Lesbarkeit und Erlebbarkeit sind auch essentielle Faktoren für die Kunst im öffentlichen Raum, die einer Vielzahl von Stimmen ausgesetzt ist. Und so bildet Plickats Skulptur „Ambos Mundos“ seit 2013 den Auftakt des Potsdamer Walk of Modern Art, der die Kulturstandorte Alter Markt und Schiffbauergasse unter vielfältiger künstlerischer Auseinandersetzung mit dem Thema „Weg, Wasser, Landschaft“ verbindet. An dieser

Skulptur lässt sich eine besondere Herangehensweise von Jörg Plickat benennen, die nicht nur seine Monumentalskulptur, sondern auch seine Mittel- und Kleinformaten kennzeichnet: Trotz hoher Abstraktion, Reduktion und formaler Konzentration bleiben in seinen Metall- und Steinskulpturen auf erstaunliche Weise figurative Assoziationen oder zentrale – man möchte fast sagen ewige Kompositionsschemata figurativer Gruppen – wie das Tragen und Stützen oder die Balance erhalten. Die Arbeit „Ambos Mundos“ wurde letztlich durch eine der spätesten Skulpturengruppen Michelangelos angeregt, die „Pietà Rondanini“, die das Verhältnis von Tragen und Stützen beinahe auflöst. Plickat behält Prinzipien und Fragestellungen der figurativen Kunst bei und überträgt sie in die Thematik der abstrakten Stahlskulptur.

Seine Herangehensweise verleiht der skulpturalen Kunst auch bei monumentalen Dimensionen ein hohes Maß an Harmonie und Ausgewogenheit in der Proportion. Neben dem wohlkomponierten Verhältnis von Skulptur und Raum sowie dem besonderen Aspekt der Materialität und Oberflächenbeschaffenheit, den er bei jeder Arbeit neu auslotet, begründen diese genannten Faktoren in ihrem Zusammenspiel das hohe internationale Renommee des Künstlers. Skulptur und Plastik werden bei Plickat zur universellen Sprache.

Dr. Jutta Götzmann
Direktorin Potsdam Museum –
Forum für Kunst und Geschichte



1. Valse – Hommage à Chopin Preis der Norddeutschen Wirtschaft 2012

Corten H 420 L 500 B 370
NordArt 2001 2009 2010 und 2013
Schloss Gottorf 2012, Skulpturenpark
Augustenborg 2014, Schweizer Skulpturen-
triennale 2015, Internationales
Sculpture Line Festival Prag 2018
Fachhochschule Kiel 2020

In dieser Komposition stehen sich gewaltige Volumen gegenüber. Trotz ihrer Schwere evoziert die Arbeit eine ganz eigene Dynamik und Bewegung, sie scheint zu schwingen. Plickat entwickelt ein spannendes Gleichgewicht der

Massen, von Statik und Bewegung. Es ist eine seiner wichtigsten Arbeiten. Der Bildhauer, der in China und Spanien abstrakte Komposition unterrichtet, zeigt hier fast spielerisch, aber mit großer formaler Sicherheit eine Balance von Statik, Dynamik und Proportion. Der skulpturale Raum wird hier kraftvoll beherrscht und mit großer Leichtigkeit bewegt, aber nicht gefangen genommen. Der Cortenstahl wird hier fast narratives Element, er kann auf den großen Flächen sein reiches Farbspiel entfalten und Zeugnis ablegen von Mächtigkeit und gleichzeitiger Vergänglichkeit.

In dieser Arbeit würdigt ein

Werk der Bildhauerei einen der größten Komponisten der westlichen Welt. Chopin erschuf in seiner Musik Klangwelten von größter Leichtigkeit bis hin zu dunkler Schwere; er erschuf Klänge der Ruhe und größter Bewegung. In seinem Valse Op. 64 Nr. 2 Cis-Moll fokussiert er das ganze Spektrum seines Schaffens auf den Tanz, in dem sich Mann und Frau gleichnishaft in der ganzen Intensität aller Mann-Frau Beziehungen begegnen. Die Skulptur ist ein Versuch, in der Sprache der Form dieses großartige Werk Chopins zu würdigen.



SKULPTUREN AM MEER

PLICKAT IN STRANDE



Zunächst fallen die zwei einfachen Elementarformen des Dreiecks und des Kreisbogens ins Auge. Sie berühren sich nicht, aber scheinen trotzdem in ihrer kompositorischen „Verkettung“ eine optisch feste Einheit zu bilden. Der Kreisbogen erscheint als Teil eines großen, die Erde durchdringenden Kreises, die Form des Dreiecks fest darin eingekettet.

Die beiden Elemente erstrecken sich in entgegengesetzte Ebenen – Vertikale und Horizontale – und definieren so den Raum. Die Proportionierung dieser beiden Elemente wirkt sicher, ausgewogen und stimmig. Die Formen erscheinen schlank und zeichenhaft, ein wenig wie Zeichen einer uns unbekannten Schrift oder wie archaische Bauteile. Tritt man näher an die Skulptur heran, so entdeckt man ein in den Bogen eingelassenes rötliches Sandsteinfragment, welches dem Bogen die Richtung vorgibt. Ebenso erscheint dadurch eine Dekodierung als Menschengruppe möglich.

2. Erinnerung einer Sehnsucht

2012 Corten L 600 H 265 B 280

New Orleans 2010
Schloß Gottorf 2012
Sculpture-Line Prag 2018 2019
Fachhochschule Kiel 2020



SKULPTUREN AM MEER PLICKAT IN STRANDE

Es gibt keinen Planet B. Die inhaltliche Aussage dieser Skulptur ist das Postulat eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen unserer Erde, damit Habitatvielfalt und Artenreichtum auch weitestgehend für künftige Generationen erhalten bleiben. Diese Aussage entwickelt hier im Dialog von Schleswig-holsteinischen Ostseeküstenlandschaft und der Skulptur ihre ganz besondere ästhetische Ausdruckskraft.

Die Skulptur **Tribute to the Planet** spielt in formaler Hinsicht mit verschiedenen horizontalen Layern. Aus diesen entwickelt sie zwei diametral gegenüberstehende skulpturale Körper. Eine formale Spannung erzeugt dabei das Spiel mit der Symmetrie der opponierenden Volumen bei doch unterschiedlichen Körperformen. Die Skulptur steigert sich im Aufbau kompositorisch zur oberen Quaderebene, aus dem die zwei gewaltigen Kreisbogenelemente erwachsen, die als negativen Raum eine Sphäre formen und definieren. Der Dialog des negativen Sphärenraums mit den Stahlkörpern ist das zentrale formale Element dieser Komposition.

Die Skulptur steht in Strande wunderbar platziert an der Schnittstelle von Land, Meer und Himmel, diese Elemente vermögen sich an diesem Standort für den motivierten Betrachter mit dem rostigen Stahl der Skulptur zu einem ganz besonderen Raumakkord vereinen.



3. Tribute to the Planet

2021 | Corten L 850 H 340 B 320



noch teilweise geöffnet, lässt bei der Umrundung ständig wechselnde Ein- und Durchblicke zu.

Die Konstruktionsachsen zielen in vielen Richtungen in den Umraum, sie verleihen der Komposition ihre spezifische Dynamik, gleichzeitig finden sie formal einen starken Gegenpol in der dominierenden Horizontale der

tes über der Ostsee erahnen.

So wird schnell ersichtlich, dass es inhaltlich hier um unseren Planeten geht, die fünf Brücken stehen hier für die notwendige Zusammenarbeit zwischen den Systemen und Kontinenten, um gemeinsame und abgestimmte Lösungen für die drohenden Probleme der

3. Five Bridges

2021 Corten L 255 H 290 B 255



Ähnlich wie die preisgekrönte Australische Arbeit **Divided Planet** 2015 Sydney vereint auch die Skulptur **Five Bridges** 2021 Kreisbogen, die ein Sphärenraum erzeugen.

Aber anders als in Australien, wo ein aufgerissener Raum entsteht, wird hier eine sich schließende Kugel komponiert. Dabei ist der entstehende Innenraum

gegenüberliegende Fördeküste, gegen die die sich aufzubäumen erscheinen. Trotz der konträren Kräfte vereinigen sich die Kreisbogenelemente zu einem ausgeglichenen Sphärenraum, wobei der negative Raum aktiver und einigender Part der Komposition ist. Wer an der Skulptur vorbei nach Osten blickt, kann schon die Krümmung des weiten Horizon-

Erderwärmung, Umweltzerstörung, Anstieg der Weltmeere etc. zu entwickeln.

Diese Probleme sind viel bedrohlicher, als uns die auf lokale Interessen und kurzfristige Legislaturperioden fokussierte Politik lange weiszumachen versuchte. Es ist Zeit für gemeinsame Lösungen und blockübergreifende Zusammenarbeit.



SKULPTUREN AM MEER PLICKAT IN STRANDE



5. Dialog | 1991 | Corten

H 230 L 120 B 80

Diese wichtige Arbeit ist eine der ersten Skulpturen des Bildhauers aus Cortenstahl, der bis dahin ein Jahrzehnt überwiegend in Stein und gearbeitet und zu seiner abstrakt-reduzierten Formsprache gefunden hatte. Im Kontext zu den hier ausgestellten jüngeren Arbeiten wird Plickats Entwicklung in 30 Jahren Stahlskulptur ablesbar.

Grundlage für das Stelenpaar **Dialog** auf einer Plinthe aus dem gleichen Material sind zwei gedachte aufrechte kubische Körper, die zunächst aufgeteilt und zerschnitten werden, um sie anschließend versetzt wieder zusammenzufügen. Das bedeutet, dass bei diesem Kompositionsprinzip nichts verlorengeht. Auch wenn dem Betrachter vielleicht dieses Faktum der räumlichen Logik des Künstlers verborgen bleibt, spürt er dennoch die Stimmigkeit des räumlichen Ensembles.

Inhaltlich geht es hier schon um das Parthema, das Plickat in den letzten 40 Jahren immer wieder neu und ganz unterschiedlich komponiert hat.



PLICKAT IN STRANDE



Die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein fördert Kunst und Kultur unseres Bundeslandes seit dem Jahre 1996. Dieser Auftrag gehört zu der mehr als 200 Jahre bestehenden Idee der Sparkassen, bürgerschaftliches Engagement und die Gesellschaft in den Regionen zu unterstützen.

In Strande kommt im Jahre 2021 beides vortrefflich zusammen: Das „Kultur-Forum-Strande“ unter seiner Vorsitzenden Susanne Cornelius möchte in Strande das kulturelle Leben und das örtliche Erscheinungsbild pflegen. Neben der Geschichte der Ortschaft sollen Künstlerinnen und Künstler, Autorinnen und Autoren im Mittelpunkt des öffentlichen Diskurses stehen, den der Verein initiiert und begleitet.

Strande ist dabei nicht ein x-beliebiger Ort. Allein durch seine Nähe zur Landeshauptstadt Kiel wie durch seine wunderschöne landschaftliche Lage direkt an der Kieler Förde ist er weit über seine Bürgerschaft hinaus ein bekannter, attraktiver touristischer Punkt in Sicht- und Gehweite des Olympia-Stützpunktes Schilksee.

Es ist – gerade in Zeiten gesundheitlicher Auflagen und Einschränkungen - eine sehr gute Idee, die „Kunst nach draußen“ zu holen. Es ist dabei auch eine gute Idee, dass man dafür einen Künstler des Kreises Rendsburg-Eckernförde, zu dem Strande gehört, ausgewählt hat: Jörg Plickat aus Bredenbek. 1954 in Hamburg geboren, an der Kieler Muthesius Hochschule als Bildhauer ausgebildet, zählt er zu den angesehensten international tätigen Künstlern Deutschlands.

Zahlreiche Ausstellungen und Einzelprojekte, zu denen unsere Stiftung immer wieder beigetragen hat, zeigen seine Handschrift. Allein im Kieler Raum etwa die große und großartige Ausstellung an der Fachhochschule Kiel „LINE VOLU-

ME SPACE“ (2020). Oder die von den Rotary Clubs in Kiel initiierten Kunstwerke im öffentlichen Raum: vom „Tastmal“ (für Sehende wie auch Sehbehinderte) im Kieler Hauptbahnhof (2005) bis hin zu den „Nobelpreisträgern“ im Park in Sichtweite des Kieler Schlosses aus Anlass des 350-jährigen Jubiläums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (2015).

Ich freue mich, dass unser Engagement die Initiative des Kultur-Forum-Strande begleiten darf.

Kiel, im Mai 2021
Oliver Stolz

 **Finanzgruppe**
Sparkassenstiftung
Schleswig-Holstein

Vorsitzender Stiftungsrat der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein





SKULPTUREN AM MEER PLICKAT IN STRANDE

Der deutsche Bildhauer Jörg Plickat arbeitet weltweit. Seine meist großformatigen Skulpturen stehen auf vier Kontinenten. Plickat ist einer der wenigen Bildhauer, der auch Arbeiten in monumentaler Größe selber fertigt. Sein Atelier im ländlichen Bredenbek bei Kiel gleicht eher einer Fabrikationsanlage. Hier entstehen die Arbeiten des Bildhauers, von denen einige höchste internationale Preise erhielten.

Das letzte Jahrzehnt ist auch geprägt durch seine internationale Lehr-

tätigkeit und Forschung in der Ästhetik skulpturaler Komposition. Plickat hat über vier Jahre regelmäßig Workshops an den beiden größten Universitäten Madrids angeboten. Seit 2011 unterrichtet er mehrmals jährlich an den wichtigsten Akademien Chinas. 2019 erhielt er eine Honorarprofessur an der Universität für Architektur und Technologie in Xian.

Vor 41 Jahren, 1980 schloss Jörg Plickat sein Studium der Bildhauerei an der Muthesiuschule, die damals zur Fachhochschule Kiel gehörte, mit dem



Diplom ab. Aus diesem Anlass fand im Sommer 2020 eine Werkschau monumentaler freier Arbeiten des Bildhauers auf dem neuen Campus der Fachhochschule am Kieler Ostufer statt, aus der sich diese Ausstellung entwickelte.

Weitere Informationen zur Ausstellung

www.kulturforum-strande.de www.skulpturen-am-meer.de www.plickat.com

1999 Kulturpreis der Provinz Almeria Spanien

2006 Prämierter Skulpturenentwurf für das Olympiastadium Peking

2008 IF Gold Award Corporate Design für die Jakobkemenate Braunschweig - zusammen mit OM Architekten

2012 Kulturpreis der Norddeutschen Wirtschaft

2015 Macquarie Sculpture Award - höchster Skulpturenpreis Australiens

2015 Die von Jörg Plickat in Abstimmung mit dem Denkmalschutz in den Skulpturenportalen neu konzipierte und von 2003-2006 realisierte Brooksbrücke wird mit der Speicherstadt Hamburg als UNESCO Weltkulturerbe gelistet.

2017 Internationaler NordArt Preis

2019 Realisation einer 15 m Edelstahlskulptur in der Wüste Gobi

2021 8.Schweizer Triennale der Skulptur; Nordart 2021, Skulpture-Line Prag CZ

Zahlreiche Preise in internationalen Skulpturenwettbewerben.

Über 350 Ausstellungen weltweit, über 100 realisierte Arbeiten im öffentlichen Raum auf vier Kontinenten sowie zahlreiche Skulpturen im kirchlichen Bereich in Norddeutschland

Lehrtätigkeiten:

Universidad Rey Juan Carlos Madrid, Universidad Complutense Madrid, Spanien; Tsinghua University Beijing, China Academy of Arts Hangzhou, Tianjin Academy of Arts, Xian Academy of Arts, Honorardirektor des Shenzhen New Form Public Art Institute, Honorarprofessur an der Xian Universität für Architektur und Technologie. Leitung der jährlichen nationalen Klassen für Abstrakte Kunst in China 2017 und 2016





SKULPTUREN

AM

MEER

PLICKAT IN STRANDE

**DIE STANDORTE
AM FÖRDEWANDERWEG**

5



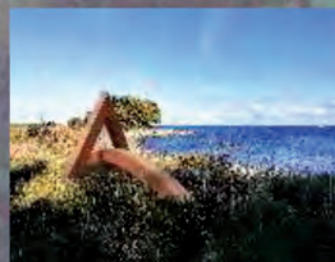
4



3



2



1



Weitere Informationen zur Ausstellung
www.kulturforum-strande.de
www.skulpturen-am-meer.de
www.plickat.com



Eine Ausstellung entlang des Fördewanderweges von Strande zum Leuchtturm Bülk vom Sommer 2021 bis zum Sommer 2022

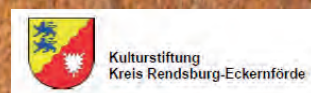
So erreichen Sie uns

Fähre: Machen Sie eine wunderschöne Fördeschiffahrt vom Hauptbahnhof Kiel nach Strande ab 9h30 und zurück bis 20h30 (Sommerfahrplan Wochentags) Fahrplan unter: www.sfk-kiel.de

Bus: Fahren Sie vom Hauptbahnhof Kiel mit der Linie 13 direkt nach Strande oder mit Linie 503 bis Schilksee und wechseln Sie dort in die Linie 503 Fahrplan unter: www.kvg-kiel.de

PKW: Fahren Sie aus Kiel in Richtung Olympiazentrum Schilksee und dann an Schilksee vorbei. Strande ist häufig stark besucht, wählen Sie daher den Grossparkplatz gleich am Ortseingang

Wir danken für die Unterstützung dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, der Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde und der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein



skulpturen am meer

PLICKAT IN STRANDE

www.kulturforum-strande.de